

Zeitlose Qualität mit Wohlfühlfaktor

Von wegen Mittelalter – das Fachwerkhaus erlebt
eine erstaunliche Renaissance.



— Foto: fachwe-kinfocenter.de

Fragt man Ausländer nach ihren Vorstellungen von Deutschland, dann hört man meist Stereotype der Kategorie „tolle Autos, tolles Bier, immer pünktlich, Oktoberfest“. Aber auch die Fachwerkarchitektur wird häufig aus der Schublade mit der Aufschrift „Germany“ gezo-

**Schon das Äußere eines
Fachwerkhäuses strahlt
Gemütlichkeit aus.**

gen. Zwar glaubt zwischen Tokio und Toronto heute kaum noch jemand, dass wir alle in solchen altherwürdigen Behausungen leben – dass wir sehr viele davon bei uns stehen haben, wird indessen als Tatsache angesehen.

Stimmt ja auch, in der Republik gibt es etwa zwei Millionen historische Fachwerkhäuser. Kein Wunder also, dass viele bei „gute alte Zeit“ und „Deutschland“ an die Gebäude mit den markanten Balkenstrukturen denken. Weniger bekannt ist, dass das Fachwerkhaus nicht

nur in der Vergangenheit eine große Rolle spielte. Zwar kann man nicht behaupten, dass die Bauweise eine ungebrochene Erfolgsgeschichte wäre: Die ersten Gebäude dieses Typs auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands entstanden immerhin im 13. Jahrhundert, und seitdem hat sich in Sachen Baumaterialien, Bautechnik und Stilistik viel getan. So richtig weg aber waren die Häuser mit den charakteristischen Holzskeletten nie – und heute erleben sie sogar eine echte Auferstehung. Was

sich im Arbeitsleben von Katharina Müller seit geraumer Zeit bemerkbar macht. „Seit etwa zehn Jahren erhalten wir deutlich mehr Anfragen“, sagt die Ingenieurökonomin, die in Kooperation mit einem mittelsächsischen Fachbetrieb seit über 30 Jahren Fachwerkhausprojekte für Privatkunden betreut.

Das gestiegene Interesse am Baustil der Urgroßväter speist sich dabei aus ganz verschiedenen Quellen. „Die Ursache für die neue Popularität sehe ich einerseits in einer gestiegenen Kaufkraft und andererseits in einem im selben Maße gestiegenen Qualitätsbewusstsein, besonders auch bei jüngeren Bauherrinnen und Bauherren“ erläutert Katharina Müller. Wer heute baut, macht sich dabei eben mehr Gedanken um Nachhaltigkeit, und das nicht nur im ökologischen Sinn. Das Gefühl, nachkommenden Generationen etwas Beständiges zu hinterlassen, ist sicher eine treibende Kraft hinter dem wieder wachsenden Interesse an der Fachwerkarchitektur. Auch in Sachen Umweltfreundlichkeit punktet der Wohnklassiker. Viel Holz, Ziegel oder andere Steine plus Lehm in den so genannten Gefachen zwischen den Balken, Lehm als Verputz, vielmehr ist es nicht. Beziehungsweise: Weniger ist mehr. Denn



Fachwerk und viel Licht im Haus müssen einander nicht ausschließen.

Foto: fachwerk-infocenter.de

die althergebrachte Baustoffmischung bringt dem Baukörper hohe Stabilität und Langlebigkeit – und bei entsprechender Bauausführung auch die problemlose Erfüllung aktueller Energienormen. Die Bewohner bekommen guten Schallschutz, durch die „atmenden“ Baustoffe ein tolles Raumklima

und ein Leben ohne jegliche Giftstoffe in der Wohnraumluft. Und natürlich ist es Katharina Müller zufolge auch die klassische Optik eines Fachwerkhauses, die Kunden begeistert: „Schon das Äußere eines solchen Hauses strahlt Gemütlichkeit aus. Und wenn rustikale Optik nicht gewünscht sein

sollte, ist es jederzeit möglich, ein Fachwerkhaus auch ohne sichtbares Fachwerk zu errichten“.

Die heute beim Fachwerkneubau verwendeten Baustoffe sind zwar im Grunde die, die es auch früher waren. Im Details gibt es Katharina Müller zufolge aber entscheidende Unterschiede: „Heute sind die verwendeten Materialien und Verfahrenen von deutlich höherer Qualität als früher. Wir sprechen hier von Konstruktionsvollhölzern, die sich nicht mehr verdrehen, von maßhaltiger Fertigung mit modernsten Maschinen und von exakter Planung am Computer. Die handwerkliche Wertschöpfung im modernen Fachwerkbau ist sehr hoch“. Aber ist solch schönes Handwerk nicht auch ganz schön teuer? „Dass Fachwerkhäuser Luxusobjekte seien, ist ein Vorurteil“, sagt Katharina Müller. „Ein so langlebiges Gebäude, errichtet von einheimischen Fachleuten aus hochwertigen Materialien, gibt es natürlich nicht zum Discountpreis. Durch langjährige Erfahrung, kluge Planung, Nutzung einheimischer Baustoffe, kurze Wege und feste Ansprechpartner lässt sich aber immer ein optimales Preis-Leistungs-Verhältnis realisieren“. (BW)